

(Fortsetzung folgt.)

in Toblen und Verbundenen nur 250 Mann
erfordern.

Aus dem Reiche.

Das Weihnachtsfest ist das Fest der Liebe und nach altem Brauch wird diese Liebe dabei durch besondere Geschenke zum Ausdruck gebracht. Auch im öffentlichen Leben hat es in diesem Jahre an solchen nicht gefehlt, unsere Weihnachtspflicht hat als schönste Gabe den lange entbehrten Oberbürgermeister erhalten. — **Oberbürgermeister Kirchner** ist gerade noch zu rechter Zeit bestätigt worden, um mit den Weihnachtswünschen die Gratulationen seiner Berliner entgegen zu nehmen. Eine besondere Ehreung ist demselben dadurch zu Theil geworden, daß der Kaiser persönlich ihm diese Bestätigung mittheilte, nachdem am Sonnabend das Standbild Georg Wilhelm von Brandenburg enthüllt war. Es war dies für Berlin eine willkommene Weihnachtsbescherung, hoffentlich trägt dieselbe dazu bei, daß lange getriebene Verhandlungen zwischen der Verwaltung der Reichshauptstadt und der Regierung wieder zu klären, nachdem der Streit um das Friedrichs-Bild zu Grunde getragen ist. Es ist dies um so eher anzunehmen, als der Kaiser bei der Begrüßung des Reichspräsidenten die Botschaft erwählte und die Hoffnung ausdrückte, daß jetzt für die Stadt und die Behörde der Friede eingeleitet sei. Für ihn sei die Angelegenheit erledigt: „Eugen Sie den Herren, daß ich ihnen keineswegs aus der das Beringste nachtrage.“ — Eine Weihnachtsbescherung hat auch das deutsche Volk erhalten, indem am Tage vor dem heiligen Abend noch die drei Reichsgesetze aus dem Reichsdruck des Herrn v. Boddien, also die **Postnovelle**, die neue **Fernsprechgebühren-Ordnung** und das **Telegraphenwege-Gesetz** vom Kaiser vollzogen und amtlich publiziert sind. — Besondere Beachtung erregte sich seit einiger Zeit die **deutsche Bank in Berlin**, auch dieser ist eine Weihnachtsbescherung bereitet, indem ihr Direktor, Herr Arthur Gwinner, den Kronenorden 3. Klasse und ihr Prokurist Herr Rast den Kronenorden 4. Klasse verliehen erhielt. — Auch an Trauerfällen hat es kurz vor dem Fest nicht gefehlt, des **Prinzen Gustav Vicom de Courland** einziger Sohn, Prinz Wilhelm, ist nach fünfjährigem Krankenlager und schwerer Blinddarmerkrankung verschieden. Der nun einschlafende Prinz war am 16. Dezember 1886 zu Berlin geboren, hatte also eben erst sein 13. Lebensjahr vollendet. Sein verewittelter Vater steht im 41. Lebensjahre; seine Mutter war eine geborene Prinzessin zu Löwenstein-Berchtesgaden und am 20. Juni 1885 zu Eriksenstein mit Prinz Gustav verheiratet; sie entschlief am 15. Oktober 1890. — Auch der **Oberst a. D. Friedrich Graf v. Wedow** ist in Charlottenburg gestorben. Ferner zeigte der Major a. D. Gerwardt von Wittenfeld im Namen des Familienverbandes den Tod des Oberleutnants in d. Landwehr a. D. **Richard Gerwardt von Wittenfeld** an.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember. Die amtliche Mittheilung über die vom Prinzen von Arenberg verübte Mordthat steht immer noch aus. Dagegen liegt jetzt ein dritter Privatbericht vor, der mit den bisherigen Berichten in der Hauptsache übereinstimmt. Dem „Boro“ wird folgendes Schreiben vom 25. Oktober 1899 aus München in Südbayern zugeleitet: „Vor 2 Jahren war das ganze Land entzweit über den Mord des Sergeanten Gubier. Vor vier Wochen hat nun der Prinz Arenberg, Leutnant hier in der Schützengruppe, den zweiten Mord verübt. Man kriegt bald Angst vor der bewaffneten Macht. Der Bruder des Ermordeten, Willi Kain, erzählt mir Folgendes: Der Prinz wollte meinen Bruder nicht leiden, weil er früher auf Kofal mit ihm eine Wette geritten hat, die der Prinz verlor. Und, wie er nicht besagte, redete mein Bruder viel darüber, und sagte unter anderem auch, daß er nicht wieder mit dem Prinzen reiten würde. (Die Wette war zwei Affen Bier.) Nachdem wohnte der Prinz mit meinem Bruder auf einem Platz. Da hat den der Leutnant A. v. Arenberg oft von meinem Bruder Wädden verlangt, die er auch besagte. Die Wädden wurden aber immer von dem Prinzen geschlagen. Die Folge war, daß mein Bruder keine Frau für den Prinzen mehr kriegte, wodurch der Aerger des Prinzen immer

größer wurde. Eines Tages brachten drei Kaffern die falsche Meldung, daß mein Bruder ins englische Gebiet wolle, worauf sich der Prinz eiligt nach der Westmeines Bruders begab, in Begleitung von einigen Soldaten. Auf der West aber war alles in Ordnung, keiner dachte an diese Lüge. Am Abend wurde mein Vater und einige Leute meines Bruders gebunden und bewacht (?). Am andern Morgen ging der Prinz nach dem Boniat meines Bruders, fand aber alles schlafend, es war erst 4 Uhr. Mein Bruder wurde geweckt und gleich Verhandlungen angefangen. Der Prinz sagte aber bald, daß es besser wäre, wenn sie außerhalb der West die Verhandlungen fortsetzten, damit kein anderer was hörte. Mein Bruder weigerte sich, gab aber nach, weil er müde war. Der Prinz, zwei Soldaten und mein Bruder gingen hinter eine Anhöhe, welche nahe bei der West lag. Dort wurde weiter gesprochen, was, weiß ich nicht. Der Soldat, welcher hinter meinem Bruder stand, schob meinen Bruder von hinten in den Kopf; er fiel zur Erde, kam aber wieder zu sich und hat den Prinzen, ihn doch am Leben zu lassen, weshalb sie ihn tot machen wollten, er habe doch nichts verbrochen! Der Prinz aber sagte: Du mußt bereuen. Er gab auf ihn noch drei Revolvergeschosse ab, traf aber so schlecht, daß er nicht verendete, und er fing an zu weinen. Der Prinz wiederholte seine Worte und nach ihm mit dem Revolver in die Wunden und verfehlte ihm einen Stoß in den Hals, so daß der Tod hinter die Bäume heraus kam. Unter diesen Umständen verschied mein Bruder. Er wurde vergraben wie ein Hund. Nach der West zurückgekehrt, fand der Leutnant die Gefesselten schlafend und den Posten dabei stehen. Den Posten wollte er mit Arrest bestrafen, weil er die Missethäter nicht erschossen hatte. Der Posten entschuldigte sich damit, daß sie nur aufgeschaut hätten, wie der erste Schuß gefallen sei, dann aber gleich weiter geschlafen hätten. Dieser Prinz wurde auf dem Marsch nach Wittenfeld mit der Führung der Artillerie beauftragt, als der Gouverneur von seiner Reise zurückkehrte. Verbleibe mit bestem Gruß Ihr

Nachdem der Vorfall bekannt geworden war, ließ der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Oberleutnant Leutwein, den Prinzen Prosper v. Arenberg verhaften und vor das Kriegsgericht stellen, das unter Vorsitz des Majors Müller, Oberführers der Schützengruppe, tagte. In Wittenfeld verurtheilte das Urtheil laute auf drei Jahre Gefängnis und Entfernung aus dem Offiziersstande. Im Gegenzug zu den bisherigen Meldungen wird der „Berl. Bzt.“ geschrieben, Prinz Arenberg sei nicht auf freien Fuß gesetzt und mit Heimathurlaub entlassen worden, sondern habe als „Gefangener auf Ehrenwort“, begleitet von einem Oberleutnant der Schützengruppe, die Fahrt nach Hamburg angetreten. Dort ist er, wie man schreibt, am ersten Weihnachtsfesttage am Bord des „Boermann'schen Dampfers“ „Edward Dohlen“ eingetroffen.

Ausland.

In **Wien** verläutet, Graf Clary trete bereits anfangs Januar seinen früher innegehabten Statthalterposten in Graz an. Siderem Vernehmen nach werden auf dem am 29. d. Mts. in Prag zusammenzutretenden böhmischen Landtage Besuche zur Verhandlung zwischen den Deutschen und den Tschechen unternommen und von der Regierung nachdrücklich unterstützt werden. Der Vorigende des Ministeriums, Mittel, ist aus Pest wieder in Wien eingetroffen. Am Freitag sollen die amtlichen Verhandlungen, betreffend das Inkrafttreten des Uebereinkommens, sowie die Bewilligung eines halbjährlichen Budgetprovisoriums auf Grund des § 14 publiziert werden. Die österreichische und ungarische Regierung einigten sich, die Entscheidung des Kaisers, betreffend die Bestimmung der Mote, einzuholen. Aus **Prag** wird gemeldet, daß daselbst am Sonntag früh Dr. Ludwig Schlessinger, der Führer der Deutschen Böhmens, plötzlich am Herzschlag gestorben ist. In **Krakau** findet heute eine Sitzung sämtlicher Mitglieder des Polenklubs statt, in welcher die Stellungnahme des Klubs gegenüber der neuen Regierung erfolgen soll. Aus **Leipzig** wird geschrieben: Ein Vorfall auf der Militärakademie in Stankau, wobei der 22jährige Artillerieleutnant Ludwig

Safelmayr beim Scheitern geblieben wurde, ist noch nicht völlig aufgeklärt. Die Kugel kam aus den Reihen der von Leutnant Safelmayr befehligten und mit Gewehren versehenen Abtheilung, als er ihr nach Beendigung des Scheiterns den Rücken zuwandte. Die Kugel verwundete auch zwei Artilleriesoldaten, die neben Safelmayr standen. Der unglückliche Offizier fiel nieder, ohne einen Laut von sich zu geben. Ein Artillerist wurde verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet. In **Paris** werden die Wälder, es hätten neben Deschamps Briffon und Cocherie die meisten Chancen für den Präsidentenstuhl in der Kammer. Speziell für Briffon wird augenblicklich lebhaft agitiert, um dessen Wahl durchzuführen. Der Untersuchungsrichter Fabre begab sich Sonntag zu den Assomptisten-Patres, wo er die Patres Bailly und Picard neuerdings verhörete. Das Verhör bezog sich hauptsächlich auf die 1 800 000 Franks, die man bei der letzten Revision in der Zelle eines Patres gefunden hatte.

In **Marinekreisen** wird berichtet, daß die Regierung demüthigt der Kammer einen Credit von 250 Millionen abverlangen werde zur Ausbildung des Hafens von Biserta zu einem Hafen ersten Ranges. Auch der Hafen Diego Suarez soll in einen erstklassigen Hafen umgewandelt werden.

Litteratur.

„Zwischen Befugnisse im Stillen“ mit Angabe der Besitzverhältnisse sämtlicher europäischen Staaten unter Berücksichtigung des deutsch-englischen Abkommens vom 14. November 1899. Berlin bei Dietrich Reimer, 1 Mark. Das Heft zeigt uns in einer Karte von 55 cm Breite und 60 cm Höhe in meisterhafter Weise die deutschen Schutzgebiete und die englischen Gebiete u. s. w. Das Uebereinkommen der beiden Mächte hat den freien Annahmungen der dortigen Eingeborenen vor Abschluß desselben ein Ende gemacht. [344]

Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes (Verlag von Otto Henkel, Halle S.), Nr. 1309—1324. Diese neueste Serie der beliebten Sammlung bringt Wilhelm von Kugelgen's Lebenswirdige und humorvolle „Jugend-Erinnerungen eines alten Mannes“ (geb. 150 Mark). — B. Hugo Wiedemann mit seinem „Anliot Gollina“ (mit Bild, geb. 75 Pf.), einem Roman, der wie kein zweites Buch die Leser tief in altindisches Leben einführt, der übrigens auch eine passende Fiktion für reifere Knabenjugend bildet. — „Norwegische Novellen“ von A. M. Thorezen (mit Bild, geb. 75 Pf.) geben von dieser unter der hervorragenden Schriftstellerinnen gezählten Meisterin eine vielseitige Probe. — Englische Practical Jokes (unter dem deutschen Titel „Thatsagen-Scheize“ (geb. 50 Pf.) sind hier in das Gewand von einem halben Duzend Humoresken eingekleidet, die den Leser in die größte, doch am Schluß in Heiterkeit sich lösende Spannung versetzen. — Die „Stimmungen über aus Welt und Ost“ von Marie Corelli n. a. (geb. 50 Pf.), neun reizende Novellen, sind wohl das feinste und unterhaltendste zugleich, was wir in dieser Gattung besitzen. — Ein Bild in den von allen Buchhändlungen gratis verabfolgt Katalog der „Bibliothek der Gesamt-Litteratur“ läßt erkennen, daß hierin auch aus dem Gebiete des Wissens zahlreiche Werke in solcher, schöner Ausstattung angeboten werden, die darum bei der heranabnehmenden Zeit noch besonders empfohlen sein sollen. Jedes Werk in Leinwand 25 Pf., in Gebirgsband 75 Pf. mehr.

Wer Englische, Französische, Italienische u. s. w. Werke zu kaufen wünscht, wende sich an A. Trietmeyer in Leipzig und bitte um Gratis-Zusendung eines Kataloges. [295]

Gerichts-Zeitung.

Man telegraphirt aus Pest: „In Romesio im Armer Komitate wurde vor einiger Zeit der Verurtheilte, einen Prozeß wegen Mordmordes anzugehen, und der hiesige Klerikale „Altomany“, das offizielle Organ der katholischen Volkspartei, gab sich dazu her, das Märchen dieses Mordes zu verbreiten. Wie der katholische Episkopat über derartige Affairen denkt, beweist die Thatfache, daß der Bischof von Symecian vor Kurzem an die Geistlichkeit des Arvaer Komitates einen Hirten-

brief richtete, in dem er es der Geistlichkeit zur Pflicht machte, die Bevölkerung darüber aufzuklären, daß gegen die Juden die Beschuldigung des Ritualmordes nicht erhoben werden könne. „Für diese Aufgabe“, sagt der Bischof in seinem Pastoralbrief, „bieten die Gesetzbücher und Schriften der Juden keinen Anhaltspunkt“. Es sei den Juden verboten, das Blut der Thiere zu trinken, um wie viel mehr gelte das Verbot erst für das Blut der Menschen! Der Bischof verweist ferner auf die traurigen Erfahrungen, die mit ähnlichen Agitationen gemacht wurden, und ermahnt die Geistlichkeit eindringlich, zu verhüten, daß das Volk durch solche Agitationen zu thätlichen Ausschreitungen verleitet werde. Im Uebrigen hat die Untersuchung des Gerichtshofes in Rosenbergs ergeben, daß im Falle von Romesio mit dem Tödteten des Volkes ein ungemein febriles Spiel getrieben wurde.“

„Sie sind garnicht meine Mutter.“ Bor dem Pariser Justizpalastgericht stand dieser Tage ein junger Taschendieb, dessen Schuld erwiesen war, dessen Identität aber nicht festgestellt werden konnte, da er beharrlich leugnete. Paul Forrester zu heißen. Nun hatte das Gericht aber seine Mutter vorgeladen, die mit Thänen ihren ungerathenen Sohn wiedererkannte. Dieser wendete sich gegen die Zeugnis und sagte: „Aber Madame, ich kenne Sie nicht. Sie sind garnicht meine Mutter.“ Auf diese Worte wuchs die arme Frau schließl in die Höhe. „Was! Du Scllingel! — Ich nicht Deine Mutter? Leiber bin ich es, und weil ich es bin, nimm das.“ Im selben Augenblicke hatte Paul eine Bodepfeife erhalten, die weitaus besser gerathen war als er selbst. — Paul weinte und leugnete nicht mehr.

Schiffsnachrichten.

Newyork, 26. Dezember. Der Dampfer „Arizon“ ist an der Küste von Nord-Karolina gescheitert. 21 Personen sind ertrunken, 9 konnten gerettet werden, darunter der Kapitän, welcher als Letzter das Schiff verließ. Das Schiff ist verloren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Dezember. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß durch das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 das zur Zeit geltende Recht in Betreff der nachträglichen Verwendung von Beitragsmarken, in Betreff der Zahlung von Renten für zurückliegende Zeiten und in Betreff des Verlustes der Anwartschaft in ganz erheblicher Weise geändert ist. 1. Bisher war es gestattet, rückständige Beitragsmarken für vergangene Zeiten verfallenenpflichtige Beschäftigung ohne jede zeitliche Beschränkung nachträglich zu verwenden, und von dieser Befugnis ist bei Rentenansprüchen behufs Erfüllung der gesetzlichen Vortzeit reichlich Gebrauch gemacht worden. Vom 1. Januar 1900 ab ist nach § 146 des Invalidenversicherungsgesetzes die Nachverwendung von Beitragsmarken nach Ablauf von zwei Jahren oder, sofern die Beitragsleistung ohne Verschulden der Beitragspflichtigen unterblieben ist, nach Ablauf von vier Jahren seit der Fälligkeit unzulässig. Den Verfallenen wird daher dringend empfohlen, dafür zu sorgen, daß etwa rückständige Beiträge bis zum 31. Dezember 1899 nachgebracht werden. Die Nachbringung gilt unter Umständen als Nachzahlung, wenn die Beitragspflichtigen, Schneiderinnen, Putzfrauen und ähnlichen Klassen der Versicherten, für welche die Markten erfahrungsgemäß leider unregelmäßig verwendet zu werden pflegen. Eine Verlängerung der gesetzlichen Frist ist nicht zulässig! Die Zwangsbeitreibung von Rückständen ist vom 1. Januar 1900 ab nur binnen zwei Jahren nach der Fälligkeit gestattet (§ 168 des Gesetzes). Freiwillige Beiträge und Beiträge einer höheren als der vorgeschriebenen Lohnklasse dürfen, soweit sie überhaupt zulässig sind, nur auf ein Jahr zurück nachgebracht werden. 2. Bisher mußten die Renten für die ganze Zeit nachgezahlt werden, für welche der Anspruch bestand. Vom 1. Januar 1900 ab kann die Rente für Zeiten, die beim Eingang des Antrags länger als ein Jahr zurückliegen, nicht gewährt werden. (§ 41 des Gesetzes.) Wer also einen Anspruch auf Rente für längere Zeit zurück zu haben glaubt, muß den Antrag bis zum 31. Dezember 1899 bei der unteren Verwaltungsbehörde anmelden. Sonst kann die Nachzahlung nur für ein Jahr erfolgen. 3. Bisher erfolg die Anwartschaft aus

einem Versicherungsverhältnis, wenn während vier aufeinanderfolgenden Kalenderjahren weniger als 47 Beitragswochen (einstufige Krankheits- und Militärdienstzeiten) auf Grund der Versicherungspflicht oder der freiwilligen Versicherung nachgewiesen waren. Vom 1. Januar 1900 ab ist die Frist auf zwei Jahre herabgesetzt und die Mindestzahl der in dieser Frist beizubringenden Beiträge für den Fall der Versicherungspflicht oder deren Fortsetzung auf zwanzig Wochen (einstufige Krankheits- und Militärdienstzeiten) und für den Fall der Selbstversicherung und deren Fortsetzung auf vierzig Wochen festgesetzt. Die Frist wird vom Anstellungstage der Dienstleistungszeit ab gerechnet. Die Versicherten werden dies zu beachten haben, um sich gegen das Erscheinen der Anwartschaft zu sichern.

Mit Rücksicht auf die Vorschriften der §§ 1 und 5 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 unterliegen vom 1. Januar künftigen Jahres ab der Versicherungspflicht alle nebenamtlich beschäftigten Waldwärter und Wälder bei den Nebenberufsanfällen sowie diejenigen nicht zu den auf Fortsetzungsverordnung dienenden Anwärtern gehörigen Forstschutzhelfen, welchen eine Anwartschaft auf Pension im Mindestbetrage der Invalidenrente nach den Sätzen der ersten Lohnklasse nicht gewährt ist.

Dem Oberzolinspektor Mertens in Kolberg ist der Charakter als Stenograph, dem Hauptsteueramtsreferenten Reute in Stettin und dem Sekretär Brandenburg bei der hiesigen Provinzial-Steuerdirektion der Charakter als Kassenkassier verliehen.

Der Minister des Innern hat dem Komitee für den am 11., 12. und 14. Mai 1900 in Stettin stattfindenden Pferde- und Viehmarkt die Erlaubnis erteilt, bei dieser Gelegenheit eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu verbreiten.

So pünktlich als alljährlich die Jahreswende eintrifft, so pünktlich treffen auch stets zur Freude aller Musikfreunde zwei Liebes, stets willkommen Gäste bei uns ein, wir meinen das Sängerpaar Anna und Eugen Hildach. Diesmal werden dieselben ihren populären Wieder- und Duett-Abend am Donnerstag, den 4. Januar, im großen Saale des Konzerthauses geben; einer besonderen Empfehlung bedarf es bei der Beliebtheit des Paares kaum, wir wollen nur darauf hinweisen, daß sich das Arrangement sowie der Billeverkauft für das Konzert in den Händen der Musikalienhandlung von C. Simon (Jnh. Alfred Böding) befindet.

In den Jahren 1900 und 1901 werden in der Provinz Pommern folgende königlich preussischen Domänen - Vorwerke beauftragt anderweitig Verpachtung öffentlich ausgeben werden. Im Jahre 1900 im Regierungsbezirk Stralsund: 1. das im Kreise Grieben belegene Vorwerk Bremsch mit einem Flächeninhalt von 521 Hektar, darunter 371 Hektar Acker, jeziger Pachzins einschließlich Zinsen von Meliorationskapitalen 21 808 Mark; 2. das im Kreise Grieben belegene Vorwerk Klein-Sehmhagen mit 282 Hektar Flächeninhalt, davon 264 Hektar Acker, jeziger Pachzins 6541 Mark; 3. das im Kreise Greifswald belegene Vorwerk Ronnenborf mit circa 504 Hektar Flächeninhalt, davon 423 Hektar Acker, jeziger Pachzins 12 710 Mark; 4. das im Kreise Rügen belegene Vorwerk Schwabbe mit 404 Hektar Flächeninhalt, davon 414 Hektar Acker, jeziger Pachzins 17 425 Mark. Bei den genannten Vorwerken läuft die künftige Pachperiode von Johannis 1901—1919. — Weiter im Jahre 1901 im Regierungsbezirk Stettin: 5. das im Kreise Demmin belegene Vorwerk Burow mit 485 Hektar Flächeninhalt, davon 421 Hektar Acker, jeziger Pachzins 31 588 Mark; 6. das im Kreise Demmin belegene Vorwerk Klempenow mit 508 Hektar Flächeninhalt, davon 382 Hektar Acker, jeziger Pachzins 12 116 Mark; 7. das im Kreise Greifenhagen belegene Vorwerk Kolbzig mit 931 Hektar Flächeninhalt, davon 518 Hektar Acker, jeziger Pachzins 31 588 Mark; 8. das im Kreise Greifenhagen belegene Vorwerk Seibken mit 508 Hektar Flächeninhalt, davon 382 Hektar Acker, jeziger Pachzins 12 116 Mark; 9. das im Kreise Greifenhagen belegene Vorwerk Hofdam mit 886 Hektar Flächeninhalt, davon 595 Hektar Acker, jeziger Pachzins 27 872 Mark. Im Regierungsbezirk Stralsund: 10. das im Kreise Franzburg belegene Vorwerk Ruffin mit 325

Kleie- u. Auktion.

Sonnabend, den 30. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, meistbietender Verkauf von Roggenkleie, Fuchsmehl und Weizenabfällen.

Königliches Proviantamt.

Stettin, den 21. Dezember 1899.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Dachbedeckungen, einschließlich Lieferung der Dachziegel und der übrigen Materialien zum Neubau der 2./3. Gemeindeschule an der Griesenstraße hierorts soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 4. Januar 1900, Vormittags 10 1/2 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhause Zimmer 85 angelegten Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einreichung von 1.50 M. (wenn in Briefmarken nur 1.00 M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Stettin, den 23. Dezember 1899.

Die Ausführung von Tischlerarbeiten (Sessel) zum Neubau der 1. Mädchen-Mittelschule an der Barnimstraße hierorts soll in 3 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 4. Januar 1900, Vormittags 11 1/2 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhause Zimmer 85 angelegten Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind im Rathhause, Zimmer 85, einzusehen oder gegen Einreichung von 2.00 M. (wenn in Briefmarken nur 1.00 M.) von dort zu beziehen. Zeichnungen liegen im Stadtbauamt, Augustaplatz 3, zur Ansicht aus. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Die Unterhaltung der öffentlichen städtischen Verkehrs-Laternen soll für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1903 vergeben werden. Die Bedingungen, sowie der Laternenplan liegen im Geschäftszimmer des Polizeibeamteten 54, 11, aus. Bedingungen werden gegen 20 M. vorabfolgt. Verlegte Angebote mit der Aufschrift „Petroleum-Beleuchtung“, sowie Petroleum-Anschluß mit Kennzeichen sind bis zum 20. Januar 1900, Mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen. Stettin, den 23. Dezember 1899. Der Magistrat, Gas- u. Wasser-Deputation.

Offene Stadtrathsstelle.

Durch die Wahl des Herrn Kämmerer **Mickalowsky** zum Syndikus der deutsch u. poln. in Berlin ist in unserer Stadt die Stelle eines beliebigen Stadtrathes frei geworden und soll baldmöglichst auf 12 Jahre wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber, das heißt solche, welche die Befähigung zum Richteramt oder höherem Verwaltungsamt nachgewiesen haben und mit dieser Befähigung mindestens vier Jahre im Staats- oder Kommunaldienst beschäftigt gewesen sind, werden eingeladen, ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 1. Februar 1900 an den unterzeichneten Stadtrath vorzubringen. Vorherige Einreichung. Das Anfangsgehalt beträgt — unter Vorbehalt der Genehmigung der Gehaltsbestimmungen durch den Bezirks-Ausschuß — 6000 M. steigend von 3 in 3 Jahren um 600 M. bis zum Höchstbetrage von 9000 M. Eine längere Dienstzeit in der vorgeschriebenen Qualifikation kann unter Umständen bei Bemessung des Anfangsgehaltes und der Alterszulagen berücksichtigt werden. Die Pensionsverhältnisse sind nach der Stadtratsordnung, die Renteversorgung wie bei den Staatsbeamten geordnet. Stettin, den 21. Dezember 1899.

Der Stadtrathsvorstand **Herr Dr. Scharlau.**

Kirchliches.
Angewandte Abend 8 1/2 Uhr: Bibelkunde. Herr Prediger Laur.

Dank!
Dreißig erfreute „ausgehende“ Kinder und Waisen danken ihren verehrten Wohlthätern herzlich.
Ad. Müller, Pastor auf der Laßabie.

Zahn-Atelier
von **Joh. Kröger**
befindet sich jetzt
17. Hofmarktstraße 17,
neben Gelesekly.

Aufzeichnungen,
sowie Del., Porzellan-, Liqueur- und Brandmalereien werden sauber und schnell bei mäßigen Preisen angefertigt.
Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts, Polster- und Gartenstr.-Ecke.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1899: 770,5 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezember 1899: 249 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 80 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherten. — Vertreter in Stettin: **Ludwig Rodewald**, Kalkenwallstr. 117, 1.

Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt
schließt lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Wagnen, auch für Straßenbahnen, gegen die einmalige geringe Prämie von nur 3% in äußerst günstigen Bedingungen. Policen sind zu haben bei Herren: **A. Th. Röchel & Co.**, Gosenstr. Nr. 7, **Gustav Töpfer**, Hofmarkt Nr. 10, und der General-Agentur, Pölitzerstr. Nr. 87. Vertreter gesucht gegen hohe Provision.

Gefangbücher

in guten und soliden Einbänden,
in Ganz- und Leinen und Ganz- und Leder
(keine sogenannten Halbleineneinbände mit unhaltbaren Papierdecken,
keine sogenannten Consistorial- u. Contracts-Einbände),
in großer Auswahl vorrätig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 4, Breitestraße 41/42, Lindenstraße 25,
Kaiser Wilhelmstraße 3.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Kapital:
10 Millionen Mark
Stettin,
Schulzenstrasse 30—31.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
provisionsfreie Einzahlungen
mit **4 %** bei täglicher
Kündigung,
„ **4 1/2 %** bei 1monatl.
Kündigung,
„ **5 %** bei 3monatl.
Kündigung.
Billigste Ausführung jeder Art bank-
geschäftlicher Transactionen.

Zähne

von **2 M.** an
seht schmerzlos unter Garantie der Brauch-
barkeit naturgetreu ein. Zahnschmerz beseitigt,
Zähne plombirt u.
Emil Weiss,
Kaiser-Wilhelmstr. No. 6, 1 Tr.
Sprechst. von 9—1 und 3—6 Uhr, auch Sonnt.
(früher Kohnmarkt 1).

Helene Allrich,

American Dental
für Damen u. Kinder.
Paradeplatz 11, 1. St.

Stettin Nachrichten. Von 278 Hektar Acker, jehiger Pachtzins 9175 Mark; 11. das im Kreise Greifswald belegene Bornwerck Carrin-Mitteleh mit 71 Hektar Acker, jehiger Pachtzins 1450 Mark; 12. das im Kreise Franzburg belegene Bornwerck Endingen mit 255 Hektar Acker, jehiger Pachtzins 8810 Mark; 13. das im Kreise Franzburg belegene Bornwerck Lüderschagen mit 631 Hektar Acker, jehiger Pachtzins 11097 Mark. Bei den genannten Bornwercken läuft die künftige Pachtperiode von 1902-1920.

Zentralhallen. Bis zum letzten Platz ausverkaufte Häuser hatten die Zentralhallen während der Festtage zu verzeichnen und der stürmische Beifall, welcher die Räume fortgesetzt durchdrang, bewies am besten, daß Herr Dr. Schmidt in der Wahl der neuen Kräfte Glück gehabt. Den größten Erfolg hatten diesmal vierstellige Künstler zu verzeichnen, nämlich die Hunde, Katzen und Affen des Herrn Max Renard, von denen man wohl behaupten kann, daß sie es bis zur höchsten Vollendung in der Dressur gebracht haben. Den Anfang in dem Menardschen Miniatur-Theater macht ein Reiter-Trio, Affen als Panzerreiter durchreifen auf großen Doggen die Manege und nehmen alle Hindernisse mit größter Sicherheit, weiter präsentieren sich auch Katzen als Reiter, aber das größte Entzücken erregen die Hunde als Springer, wobei Hindernisse bis zur Höhe von 3 Metern mit Leichtigkeit genommen werden. Eine überaus beliebte Szene ist das von einem Hund und einer Katze ausgeführte „geförderte Frühstück“. Als elegante Sport-Atleten stellen sich die drei Gebrüder Sauts vor, sie arbeiten sicher und bringen eine Reihe neuer Tricks, weiter enterte Herr Florus Raponet stürmischen Beifall, derselbe ist ein vorzüglicher Thierstimmen- und Instrumental-Imitator und auch als Kunstfischer steht er auf der Höhe. Eine sehr gute Kraft ist in der Sängerin Fel. Irma Dolezel gewonnen, dieselbe hat eine klare ausgiebige Stimme und ein besonderer Vortrag ist ihre deutliche Aussprache des Textes. Eine gefällige Schauspielerin bieten die Melodien mit ihrem atonalischen Akt, welcher durch wirkungsvolle Beleuchtungseffekte gehoben wird und die Excentrics Regard u. Drachir wirken weniger durch ihre Komik als durch die Sicherheit ihrer turnerischen Darbietungen. Die Verwandlungstänzerinnen Pepita u. Rosita bringen Abwechslung in das Programm und die reingegirten musikalisch-akrobatischen Pierrots Jim u. Sam bewähren sich aufs neue. Natürlich fehlt auch der unvermeidliche Humorist nicht, diesmal ist es ein Herr Donné. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Donnerstag der erste Nachtprogramm mit dem neuen Programm stattfindet, und daß der Samstagabend eine Festvorstellung mit anschließendem Ball bringt und zwar ohne Erhöhung des Eintrittspreises.

* Aus einem im Hause Preussische, 32 befindlichen Wädraden wurde die Kasse mit etwa 10 Mark Inhalt gestohlen. Der Dieb ist vom Hof durch Keller und Backstube in den Laden gelangt und hat denselben Weg zurück genommen. — Auf dem Postamt in der Preussischenstraße wurde einem Dienstmädchen das Portemonnaie mit 16 Mark Inhalt aus der Tasche gezogen. — In Berlin gefangen und vernünftig gelöst ist, wie erst jetzt festgestellt werden konnte, eine für die Firma Eugen Ribbenburg bestimmte Kiste mit sechs Dreizehnen im Werte von 95 Mark, die bereits am 18. November hier bei Baugewerbe VI entlockt worden war.

* Verschiedentlich wurden während der letzten Tage durch kleine Brande Alarmierungen der Feuerwehre veranlaßt. In der Nacht zum ersten Festtage brannten im Erdgesch. des Hauses Mittewegstraße 8 Balkenlage und Bedeckung. — Montag Mittag um 1 Uhr war im Hinterhause Große Bollwerkstraße 8 Feuer ausgebrochen, dasselbe erstreckte sich auf einen Korb mit Wäsche, Kleidungsstücke und eine Einbrenn. Am Ende gegen 10 Uhr war ein Fußbodenbrand im Hinterhause Rosengarten 22/23 zu löschen. — Endlich wurde in letzter Nacht ein Anstrich der Feuerwehre notwendig durch einen unbedeutenden Brand im Hause Heiligegeiststraße 7.

* Auf geradezu unerhörte Weise wurde gestern früh ein in der Wallstraße befindlicher Feuerwehler mißbraucht, ein Schiffstauer setzte denselben in Tätigkeit, weil er die zu seinem Hauschlüssel passende Thür nicht finden konnte. Der Mann wurde selbstverständlich zur Bestrafung angezeigt.

— Zur rechten Zeit vor Schluß des alten Jahres hat die Verlagsbuchhandlung von Paul Meißner hier selbst das noch amüsanten Quellen zusammengefaßte Adress- und Geschäftshandbuch für Stettin und Umgebung für das Jahr 1900 herausgegeben. Dasselbe präsentiert sich in bekanntem Gewande, bringt aber als besondere Beilage den neuen Plan von Stettin nebst alphabetischer Aufführung der Straßen und Plätze, der öffentlichen Gebäude, Behörden, Kiemer u. s. w. zum fanelen Aufsuchen auf dem Plane, daneben fehlen aber auch die üblichen Beilagen, bestehend aus den Plänen der hiesigen Theater, der Zentralhallen und des Zirkus, nicht. Der Preis des Adressbuches beträgt wie bisher 7,50 Mark. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß in demselben Verlage eine neue Karte der Provinz Pommern mit Theilen der angrenzenden Länder und Provinzen von Ernst Steinau im Maßstabe von 1 : 30000 Zent. erschienen ist.

— Eine schöne Weihnachtsfeier beging der Mädchenhort des Stettiner Frauenvereins am Donnerstag, den 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, in seinen Räumen Heimgarten 9, 1 Tr. Schon frühzeitig fanden sich die 57 Mädchen in ihren Sonntagskleidern mit froherwartungsvollen Mienen ein und wurden mit Schokolade und Bröckchen bewirthet. Dann begann die eigentliche Feier, welche mit Chorgesang eingeleitet wurde und deren Mittelpunkt die weihnachtliche Ansprache des Herrn Pastors Springborn alle Anwesenden in festliche Stimmung versetzte. Nachmaliger Chorgesang und der Vortrag schöner Weihnachtsgedichte von vier verschieden-altrigen Kindern folgte und hierauf sprach die Vorsitzende des Komitees in dessen Namen allen Freunden und Gönnern des Hortes, sowie Allen, die durch ihre hülfreiche Mitarbeit zu dem schönen Gelingen des Festes beigetragen — in erster Reihe Herrn Pastor Springborn für seine erhabenen Worte — herzlichen Dank aus. Dann erging an die Kinder die Aufforderung, sich von den unter dem schön geschmückten, fröhlichen Tannenbaum aufgestellten Weihnachtsgeheimnissen das ihrige zu suchen; glückselig und freudestrahelnd nahmen sie die nützlichen Gegenstände in Empfang. Die Kleinen waren besonders voller Jubel über ihre hübschen Puppen. In dieser begeisterten Stimmung wurde mit dem Choral: „Nun danket alle Gott“ die Feier beschlossen. — Alle anwesenden Freunde und Gönner waren wohl bestrickt von dem Eindruck des Gesangs und versetzten mit höchstem Interesse für die Wohlfahrts-Einrichtung die Räume des Mädchenhortes.

* In der Woche vom 17. bis 23. Dezember wurde die Hilfe der Sanitäts-Wache 34mal in Anspruch genommen, 14mal mußte der Krankenwagen ausrücken. — Heute früh wurde auf der Wache ein Wädrad verunfallt, der bei einer Schlägerei eine erhebliche Heubunde am Kopfe davongetragen hatte. — Eine größere Prügelei, die sich heute in früher Morgenstunden in der Böttcherstraße vor dem Café Carolus entspann, hatte ebenfalls eine Inanspruchnahme der Sanitäts-Wache zur Folge, ein Koch mußte dieselbe aufsuchen, um sich verschiedene Kopfverwunden verbinden zu lassen. Von den an der Schlägerei Beteiligten sind Personen, welche bereits bestraft worden sind.

— Zu Landrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Rothardt und Erich Schütte in Köslin, zu Amtsrichtern die Gerichtsassessoren Mits in Schwibbeln und Schwarze in Greifswald, der Gerichtsassessor Tepe in Stettin ist zum Staatsanwalt ernannt und der Gerichtsassessor Jemien ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amts- und dem Landgericht in Stettin eingetragen. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Grünmayer und Verche im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin.

— Die Festtage waren diesmal von schönstem Weihnachtswetter begünstigt, die harte Kälte hatte nachgelassen und selbst für größere Anstöße war die Temperatur angenehm. Dazu kam, daß um die Stadt die Schlittenbahn sehr gut war und es konnte daher nicht wundern, daß dieselbe vielfach ausgenutzt wurde. Am freudigsten war wohl unsere Jugend und mit ihr die Eisenbahnpächter, denn seit Jahren war es wieder das erste Weihnachtstfest, bei welcher die Eisenbahnen im Gange waren und die Frequenz auf denselben bewies am besten, daß der Eisenbahnpächter hier sehr zahlreiche Anhänger hat, besonders auf dem Westufer entwickelte sich fortgesetzt ein buntes, belebtes Bild. Aber auch die Vergnügungsorte boten nicht wenig Raum, um das Publikum anzuziehen, die Theater waren ausverkauft, die Konzerte bis zum letzten Platz gefüllt und auch in den Sälen, in denen das Tanzbein geschwungen wurde, machte sich ein außerordentlicher Verkehr bemerkbar.

— Für den am Mittwoch, den 3. Januar, auf der Wertsch „Walfan“ unter Anwesenheit des Kaisers stattfindenden Stapellauf des für die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft erbauten Schnell dampfers „Deutschland“ wird wiederum ein Sonderzug aus Berlin zahlreiche Festgäste aus Hamburg und Berlin nach hier bringen.

— In der hiesigen Poliklinische wurden in der Woche vom 17. bis 23. Dezember 1509 Portionen Mittagessen verabreicht.

Provinzielle Umschau.

Aus Anlaß der Feier seines 25jährigen Bestehens hatte das Primaner-Lehrerseigen des Gymnasiums zu Straßburg ein Begrüßungs-telegramm an den berühmten Landmann Freiler, Spielhagen in Berlin abgefaßt. Als Antwort darauf ging von diesem folgende Depesche ein: „Dem Primaner-Lehrerseigen sende ich herzlichsten Dank für den freundlichen kollegialen Gruß und wünsche gedehliches Fortbestehen vorläufig für die nächsten 25 Jahre. Friedrich Spielhagen.“ — In Preßburg hat der Veteranen-Verein seinen Namen in „Kriegerveteranen-Verein“ geändert. — In der Provinzial-Irenanstalt zu Lauenburg (Pomm.) fand am Sonntagabend die Weihnachtsfeier der Kranken in feierlicher, herzerhebender Weise statt. Im Fest und Beifall stand ein mächtiger, strahlender Tannenbaum, dessen Spitze mit den Gabeln. Nach dem gemeinsamen Gesang „Stille Nacht, heilige Nacht“ verlas der Anstaltsgeistliche, Herr Pastor Fischer, das Weihnachtsevangelium und hielt im Anschluß daran eine Ansprache. Die Feier wurde durch den Anstalts-Sängerchor unter Leitung des Herrn Lehrer Schröder vortragene weihnachtliche Lieder. Nach dem Vers „Heut schenket er wieder uns die Thier“ wurde zur Bescherung geschritten. Den Kranken, die an der gemeinsamen Feier nicht teilnehmen konnten, wurde in den Krankenzimmern besorgt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Weihnachtsnummer der im Verlage von Felgentreu u. Co. in Berlin erscheinenden „Allgemeinen musikalischen Rundschau“ bringt einen überaus reichen Inhalt, dabei in der Musikbeilage ein Weihnachtslied „Dahem“ von Heinrich Böhl und „Weihnachtsstimmung“ von H. Kridner. Besonders interessant sind in dieser Nummer die Bilder bekannter Komponisten, Dirigenten und Musiker, unter denen sich auch das wohlgetroffene Porträt des Herrn Prof. Dr. A. Lorenz von hier befindet. Aus dem demselben gewidmeten Text erfahren wir, daß das Lorenz'sche Auditorium „Die Jungfrau von Orléans“ vor Kurzem in einer Wache drei Auführungen erfuhr; in Münster beim Cäcilienfest, in Düsseldorf und in Götting.

Vermischte Nachrichten.

— Das Kuratorium der Berliner Unfallstationen hat ihren neuesten Bericht über die Organisation des Rettungs- und Krankentransportwesens Berlin (Berlin bei Julius Stettenfeld) veröffentlicht und demselben eine Anlage zur Abwehr gegen die Angriffe des Herrn Professors von Bergmann, Vorsitzenden der Berliner Rettungsgesellschaft, beigegeben. Er zeigt uns den Kampf der Praktiker mit ihren durchweg praktischen und segensreichen Einrichtungen gegen den Theoretiker, dessen Einrichtungen durch erstere in den Schatten treten.

— Für die von Karl Stangens Meißner-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10 (vom Januar ab Friedrichstraße 72) veranstalteten Sonderfahrten nach dem Mittelmeer zeigt sich auch diesmal eine lebhafteste Theilnahme. Die Fahrten mit dem vom genannten Bureau gecharterten prachtvollen Dampfer „Bohemia“ vom Oesterreichischen Lloyd erneuern sich bereits einer großen Beliebtheit. Karl Stangens Meißner-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10 (vom Januar ab Friedrichstraße 72) veranstalteten Sonderfahrten nach dem Mittelmeer zeigt sich auch diesmal eine lebhafteste Theilnahme.

dem eine mehr als dreißigjährige Praxis für die Ausführung derartiger Gesellschaftsreisen zur Seite steht, hat das Programm für die bevorstehenden Mittelmeerfahrten mit ganz besonderer Sorgfalt ausgearbeitet. Die erste Fahrt beginnt am 21. Februar in Triest und führt die Reisenden nach Ägypten, Palästina, Syrien, Konstantinopel, Athen, Malta, Tunis und Italien und endet in Genua, die zweite wird am 4. April in Genua angetreten und erstreckt sich auf Tunis, Algier, Tanger, Madeira, Subspanien, die Balearen, Korsika und Neapel. Da jedoch für beide Fahrten nicht mehr, als höchstens je 125 Personen angenommen werden, so empfiehlt es sich, die Anmeldung möglichst bald an Karl Stangens Reise Bureau gelangen zu lassen. Ausführliche Programme giebt das Bureau kostenfrei aus.

— Ein trauriges Weihnachtsfest ist dem Berliner Hofschaffmeister Hugo Hartmann beschieden gewesen. Seine Gattin Molly, geb. Galla, hatte am Sonntagabend 1/10 Uhr das Unglück, in eine Badewanne, in die durch ein Versehen das heiße Wasser zuerst eingelaufen war, zu fallen. Dabei verbrühte sie sich derartig, daß sie ungeschädigt sofortiger ärztlicher Hilfe am Vormittag des Weihnachtstages gestorben ist. Sie lebte erst im 34. Lebensjahre.

— Ein Telegramm aus Brownsville (Texas) meldet, daß eine Explosion schlagender Wetter in den Kohlengruben von Bradwell stattgefunden. In den Gallerien brach Feuer aus. 6 Leichen sind bereits zu Tage gefördert. 45 Leichen befinden sich noch unter den Trümmern.

Hamburg, 23. Dezember. Der wegen Seiltänzerübersturz verhaftete Rechtsanwalt Dr. May machte heute einen Selbstmordversuch, indem er sich die linke Pulsader aufschnitt. Die That wurde vom Wächter bemerkt; der fast leblose Mann ist ins Eppendorfer Krankenhaus übergeführt worden.

Wien, 26. Dezember. In der Nacht zum Sonntag stieg der Rixdier Gitzig in Folge eines Reibens auf Station Karlsdorf unweit von Graz mit einem Lastzuge zusammen. In Folge dessen explodirte der Ofen im Kesselraum des Waggons. Derselbe geriet in Brand, wobei der größte Theil der Postkofferungen dem Feuer zum Opfer fielen. Der Lokomotivführer und der Postkofferbetrieiber des Zuges wurden schwer, viele Passagiere leichter verletzt.

Peß, 26. Dezember. Auf der Brücke Linie der ungarischen Staatsbahn fuhr bei der Station Via Torbogy der nach Wien gehende Personenzug in der Nacht zum Sonntag in den nach Graz abgefahrenen Personenzug. Zahlreiche Passagiere wurden mehr oder minder verletzt, vier Bomben-soldaten tödtlich verwundet, ein Konduktoren getödtet. Der Unfall wurde durch die plötzlich eingetretene Untauglichkeit der Lokomotive des Wiener Personenzuges herbeigeführt; mehrere Waggons sind total zertrümmert.

St. Etienne, 26. Dezember. Gestern versammelten sich 2500 Arbeiter und beschloffen, falls sie nicht eine Lohnerhöhung von einem halben Franken und die Anerkennung ihres Syndikats seitens der Arbeitgeber erhalten, für den allgemeinen Ausstand einzutreten.

Le Havre, 26. Dezember. Der Ausstand der Straßenbedienten ist ein vollständiger. Es konnten gestern nur dreizehn Wagen in Betrieb gesetzt werden.

London, 26. Dezember. In Folge eines starken Nebels fand gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen dem Abzuge von Brighton und einem Personenzug statt. Die beiden Zugführer und ein Bremser blieben todt. Zahlreiche Passagiere wurden verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Dezember. Das „V. T.“ meldet aus Rom: In Vatikanen spricht man von der Abfertigung des Papstes, zu Ehren des hiesigen Jahres den Besuch zu machen, den Franz von Assisi beizulegen. In die em Zweite würde der Papst an die Vermittlung der katholischen Mächte, speziell Oesterreichs, appellieren, und Oesterreich sei geneigt, auf den Wunsch des Papstes einzugehen.

Sovre, 27. Dezember. Auf der hiesigen Schiffswerft wird mit fleißigster Thätigkeit gearbeitet; an 1200 Arbeiter sind augenblicklich beschäftigt. Es ist dies das erste Mal, daß eine so große Zahl beschäftigt wird. Eine ganze Reihe Torpedoboots und Torpedozerstörer sehen ihrem Stapellauf entgegen. Auch auf der Werft des mittelländischen Meeres wird mit derselben Schnelligkeit gearbeitet, mehrere Kreuzer und

Banzerschiffe sind fertiggestellt und die Kanonengießerei von Schneider in Creuzot hat bedeutende Bestellungen an Geschützen für die Marine erhalten.

London, 27. Dezember. Unter den Iren Amerikas ist eine große Bewegung gegen England bemerkbar. Viele Gesellschaften halten geheime Sitzungen ab, in welchen ein Einfall gegen das von Truppen entzifferte Kanada geplant werden soll. Vielleicht sollen auch nur die gegen England bestimmten Truppen zurückgehalten werden.

In Folge der Aushebung der Reiserbe und Wädrerzeit sich im Süden Englands ein Kohlenbergwerkstreik vor, die vermutlich Mitte Januar zum Ausbruch kommen wird. Verschiedene Industrien werden ganz oder theilweise die Arbeit einstellen müssen. Die Kohlenpreise steigen bereits erheblich und werden wohl auch noch höher steigen.

Konstantinopel, 27. Dezember. Der Sultan ließ den Vorkämpfer Constantins um seine Vermittlung wegen Auslieferung Mahmud Paschas bitten. Derselbe antwortete, er könne in dieser Sache nichts thun.

Telegraphische Depeschen.

London, 27. Dezember. Aus Chibelen wird berichtet, daß englische Borsporen vom 7. Infanterie-Regiment in der Nähe von Beenen von 60 Buren angegriffen und niedergemetelt wurden. Die Buren überschritten dann wieder den Tugeloßfluß.

London, 27. Dezember. Lady Smith wurde gestern zwei Stunden lang beschossen. Das Feuer war heftiger als je zuvor. Es verlautet, Buller werde keinen neuen Angriff wagen, bis die erwarteten Sanitätsbatterien, sowie der Ersatz für die verlorenen Feldbatterien angelangt seien.

London, 27. Dezember. Aus Modder-river wird gemeldet, daß das Bombardement auf beiden Seiten fortgesetzt wurde. Die Buren schossen aus zu großer Entfernung mit ihre Geschosse erreichen nicht die Engländer.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 27. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken bezahlt:

Stettin:	Woggen 130,00 bis 135,00, Weizen 140,00 bis 145,00, Gerste 130,00 bis 132,00, Hafer 120,00 bis 126,00, Kartoffeln — bis — Mark.
Wag Stettin (nach Ermittlung):	Woggen 138,00, Weizen 145,00, Gerste 132,00, Hafer 125,00, Kartoffeln — Mark.
Stolp:	Woggen 135,00 bis —, Weizen 148,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 120,00 bis —, Kartoffeln 48,00 bis — Mark.
Naugard:	Woggen 132,50 bis 137,50, Weizen — bis —, Gerste 129,00 bis —, Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.
Kolberg:	Woggen 130,00 bis 136,00, Weizen 142,00 bis 44,00, Gerste 30,00 bis 40,00, Hafer — bis —, Kartoffeln 38,00 bis — Mark.
Neustettin:	Woggen — bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln 32,00 bis — Mark.
Straßburg:	Woggen — bis —, Weizen 139,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 125,00 bis 128,00, Kartoffeln — bis — Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 23. Dezember.

Wag Berlin (nach Ermittlung): Woggen 147,00, Weizen 151,00, Gerste —, Hafer 141,00 Mark.

Wag Danzig: Woggen 131,00 bis 132,00, Weizen 140,00 bis 146,00, Gerste 118,00 bis 140,00, Hafer 109,00 bis 114,00 Mark.

Weitmarktpreise.

Es wurden am 23. Dezember gezahlt 100 Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Holl und Speien in:

Neuwied: Woggen 155,00 Mark, Weizen 169,00 Mark.

Wien: Woggen 178,50 Mark.

Odeja: Woggen 149,70 Mark, Weizen 167,00 Mark.

Kiga: Woggen 146,50 Mark, Weizen 162,50 Mark.

Magdeburg, 23. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 88 Prozent Nendement — bis —, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Nendement — bis —, Brodrasfinaße I — bis —, Brodrasfinaße II —, Gem. Raffinade mit Faß — bis —, Gem. Melis I mit Faß —, Nohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9,30 G., 9,37 1/2 G., per Januar 9,35 G., 9,40 G., per März 9,42 1/2 G., 9,47 1/2 G., per Januar März 9,50 G., 9,55 G., per Mai 9,65 G., 9,70 G., per Oktober-Dezember 9,25 G., 9,35 G. Stimmung: Ruhig.

Bremen, 23. Dezember. Raffinirtes Petroleum 100 8,45 B. Schmalz fest. Wilcox in Tubs 30 1/2 B., Armour in Tubs 30 1/2 B., andere Marken in Doppel-Gimern 31 1/4-31 1/2 B.

Voranschläge des Wetter

für Mittwoch, 28. Dezember: Mildes Wetter bei schwachen südlichen Winden.

Wasserstand.

Stettin, 27. Dezember. Im Neuler 5,28 etc.

Braut-Seidenstoffe

In unerreichter Ansohnt, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen metzer und robenweise an Private porto- und zollfrei. Laufende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Bri-porto nach B. Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz), Königl. Hoflieferanten.

Einen Besuch am Nachmittag mit Kaffee zu empfangen, würde mit Recht für altmodisch und wenig chic gelten, denn in feinen Kreisen hat der alte o'clock tea den Kaffee bereits verdrängt. Mit besonderer Vorliebe wird Meßner's Thee getrunken. — Nach dem Urtheil vieler Autoritäten ist kaffee der Gemuth von wirkl. feinem Thee an Anregung und Stärkung des Geistes sogar Kindern zu empfehlen. Vorstich beim Einkauf ist auch hier geboten. Meßner's Thee, mild und angenehm, entspricht allen Anforderungen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Johannes Gehn (Kolberg).
Verlobt: Fräulein Anna Zimmermann mit dem Wittensgärt Herr Dr. Paul Schmidt (Damm-Greifswald).
Herr. Betty Genger mit dem Kaufmann Herrn Reinhold Wader (Köslin-Hamowen).
Herr. Gertrude Mühlengrund mit Herrn Otto Semmler (Greifswald).
Herr. Martha Richter mit dem Schlossermeister Herrn Wilhelm Meiß (Wolgast-Greifswald).
Herr. Anna Meißner mit Herrn Richard Elzer (Damm).
Gestorben: Louise Gierds, 49 J. (Greifswald).
Louise Benzl geb. Zimmer, 58 J. (Stargard i. Pom.).
Friedrich Böhmner, 85 J. (Pillman).

Einfache | Bähne

John 2 Mark unter Garantie des Gutfahrens. Klombiken, Motorbiken, Jagdzinken schmerzlos. Reparaturen sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, Obere Schulzenstraße Nr. 43/44, 2 Tr.

Brodstelle.

In vollreicher Gegend Berlin, Gärten, ist eine Kaffeekegler fruchtbarster zu verkaufen; ebenfalls 6 bis 8000 M.

Adressen unter J. V. 2032 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Mühlengrundstück

mit Bäckerei und 11 Morgen Acker. Gebäude in gutem Zustande, ist fruchtbarster sofort zu verkaufen.

J. Zimmermann, Wilm. abseiter in Pritzer.

Beerdigungs-Institut

von F. Schröder, Wollweberstraße 19, übernimmt ganze Begräbnisse zu soliden Preisen. Telefon 1212.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Refan's Selbstbehaltung

18. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lasterleider, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, kann durch das Studium dieses Werkes, welches in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

(Juristische Person.) STUTTGART. (Staatsoberaufsicht.)

Gesamtreserven über 15 Millionen Mark. Der Stuttgarter Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220 000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut. Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Prozent. In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine

Unfall-, Kranken-, Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung.

Prospekte und Versicherungsbedingungen kostenlos und portofrei durch: Subdirektion Stettin: Paul Meves, Augustastr. 62. (*) Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirektion.

Cacao,

für Reinheit verbürgt, per Pfund 1,40, 1,60, 1,80, 2,40 M., bei Entnahme mehrerer Pfunde billiger.

Otto Winkel,

Breitestraße 11.

Trauringe

(gefehllich gestempelt) bis 36 M., in allen Größen vorräthig, empfiehlt bel bekannt streng reeller Bedienung

Richard Barth,

Juwelier u. Goldschmied, Schulstraße 23.

Ein verheiratheter Förster,

welcher auch mit Dorfschul vertraut ist, wird zum 1. April 1900 zu suchen. In Bezug auf die Verfassung von Juraissen beim Graflich Flemming'schen Rentamt zu Benz (Landpommern).

Stern-Säle.

20, Wilhelmstraße 20.

Waselewsky's Variété-Theater.

Große Specialitäten-Vorstellung. Jeder muß lachen. Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 H.

Concordia-Theater.

Saltheile der elektrischen Straßenbahn. Heute Donnerstag, den 28. Dezember 1899, Abends 8 Uhr. Große Specialitäten-Vorstellung. Auftreten der Artisten aus I. Rang. Vollständig internationale Programm. Nach der Vorstellung: Großer Fest-Ball. Morgen Freitag, den 29. Dezember 1899: Große Extra-Vorstellung. Nach der Vorstellung: Große Künstler-Reunion. Sonntag, den 31. Dezember 1899: Große Specialitäten-Vorstellung und BALL.

Centralhallen-Theater.

Heute Donnerstag:

Nichttrauch-Albend.

Anfang präcise 8 Uhr. Kasse 7 Uhr.

Großartiges neues Programm!

Irma Dolezel, Koncert-Sängerin. 3 Broth. Sands, Sport-Atleten. Florus Raponet, Kunstist, Thierstimmen- und Instrumental-Imitator. Pepita u. Rosita, Verwandlungstänzerinnen. Jim u. Jam, die netomischen Pierrots. The Melages, musikal. Quinbörsten. Gustav Bonne, Humorist. Regard u. Drachir, tonische Excentriker.

Max Renard, dressirte Hunde,

Kaben u. Affen. Sensationell!

The American Bioscope

mit neuen lebenden Photographien.

Zum Schluß:

„Aschenbrödel“.

Großes Feuerspiel in 20 Tableaux, der großartigste kinematographische Verwandlungsfilm, der bis jetzt existirt.

Anfang präcise 8 Uhr. Kasse 7 Uhr. (Das Theater ist gut geheizt.)

Bellevue-Concertsaal.

Sonntag, den 31. Dezember 1899:

Großer Sylvesterball

mit vielen Ueberraschungen (Gold- und Silberregen). Woan einlaßt

G. Schrauder.

Entree mit Tanzberechtigung Herren 1,50, Damen 1 M.

Hypothek-Darlehen

auf ländl. u. städt. Grundstücke, per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospekt zur Verfügung. Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

